



<https://blz.li/33eq>

FRIEDRICHS IST ALS DELEGIERTER AUF BUNDESKONGRESS IN NÜRNBERG DABEI

Veröffentlicht am 24.05.2018 um 12:25 von Redaktion LeineBlitz

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) hatte zu ihrem Bundeskongress in die Meistersingerhalle zu Nürnberg geladen und zahlreich waren die Genossen dem Aufruf gefolgt. Unter ihnen befanden sich auch die gewählten Delegierten der AfA des SPD-Bezirks Hannover, zu denen sich in diesem Jahr auch Matthias Friedrichs, Ratsherr der Stadt Pattensen und Vorsitzender des Ausschusses für Schul- und Bildungsangelegenheiten, zählen durfte. "Es ist mir zugleich eine Freude und auch eine Ehre, dass die Genossinnen und Genossen im Bezirk Hannover auch mich mit dem Mandat ausgestattet haben, sie hier in Franken vertreten zu dürfen", sagte Friedrichs, der mit jenem Teil Deutschlands eine besondere Beziehung pflegt, stammen doch einige Mitglieder seiner Familie von dort. "Die Arbeitsgemeinschaft für



Matthias Friedrichs war zum ersten Mal als Delegierter beim Bundeskongress in Nürnberg dabei.

Arbeitnehmerfragen ist eine wichtige Stütze zur Willensbildung innerhalb der Partei. Gerade jetzt, wo sich diese die Erneuerung auf die Fahnen geschrieben hat, ist die Arbeit unserer AfA entscheidender denn je. Und dass sie diese leistet, hat sie hier auf dem Kongress mehr als unter Beweis gestellt", sagte Burkhard Bisanz, Vorsitzender der hannöverschen Bezirks-AfA, der ebenso am Bundeskongress teilgenommen hat. "Unsere Arbeitsgemeinschaft hat geliefert, doch leisten müssen es die SPD-Vertreter in der Bundesregierung. Es ist schön und gut, wenn Minister oder andere hohe Würdenträger ihre Statements auf der Bühne von sich geben. Nur sind es nicht die Worte, die zählen, sondern die Taten", sagte Dirk Pöttmann, Delegierter aus Hannover und ebenso Bezirksvorstandsmitglied wie Bisanz und Friedrichs. "Willy Brandt sagte einmal treffend, dass es keinen Sinn hat, eine Mehrheit für die Sozialdemokraten zu erringen, wenn der Preis dafür ist, kein Sozialdemokrat mehr zu sein. Wenn der Wunsch nach Erneuerung nicht einfach nur leeres Gerede der Parteispitze ist, dann funktioniert das einzig, indem die SPD ihre Werte lebt, die sie verkörpern will. Dies klappt aber nicht, wenn man nur den Kellner spielt, während Frau Merkel im Restaurant 'Bundesregierung' allein die Geschäftsleitung übernimmt", ergänzte Matthias Friedrichs noch seinen Genossen aus der Landeshauptstadt.